



Juwelen-Experte und Natural Gem Auctions-Gründer Thomas Schröck.

Soll das Schmuckstück oder der Edelstein auch zur Geldanlage dienen, rät Schröck auf jeden Fall zu unbehandelten Steinen.

Nur für Experten

Ein Sonderfall sind die vielen anderen Farbsteine wie Morganit, Turmalin oder Tansanit. Schröck dazu: „Die sind für Experten, die sich mit Edelsteinen gut auskennen, durchaus geeignet. Sie sind aber sicher nicht das erste Produkt, zu dem ich einem Anfänger raten würde. Auch bei diesen Steinen ist der Nachweis der Echtheit bzw. der Naturfärbigkeit über ein Zertifikat einer international anerkannten Labororganisation wichtig. Allerdings lässt sich bei Morganit und Aquamarin eine

„Die Preise für Rubine steigen seit 1995 etwa um 5% pro Jahr.“

THOMAS SCHRÖCK

Behandlung bis heute nicht nachweisen. Im Wert sind diese Steine aber alle stark gestiegen. Als ich vor rund 26 Jahren im Edelsteinhandel begonnen habe, hat man rohen Turmalin aus Brasilien im 200 Liter-Ölfass zum Kilopreis gekauft, heute wird jeder Stein kritisch betrachtet und einzeln gehandelt.“

Persönlicher Geschmack

Für welchen Stein man sich entscheidet, ist aber natürlich auch eine Frage des persönlichen Geschmacks. Nach Meinung von Schröck ist es aber nicht klug, z.B. aus bloßer Aversion gegen die Farbe Rot grundsätzlich keine Rubine zu kaufen. „Allerdings hat die Erfahrung gezeigt, dass man mit Edelsteinen, die man persönlich mag, auch mehr Freude hat.“ Ganz besonders dann natürlich, wenn der Stein nicht im Tresor liegen, sondern in einem Schmuckstück funkeln soll. Auf den Wert hat das glücklicherweise keinen Einfluss. „Man sollte aber einen erfahrenen Goldschmied wählen, der ähnliche Steine schon verarbeitet hat und den Schmuck mit Sorgfalt tragen“, rät der Juwelen-Fachmann abschließend.



Ring mit Mandaringranat und Diamanten aus dem Atelier von Juwelier Heldwein.

Schönste der Schönen Première Camelia Skeleton

Sieg für Chanel

Genf. Uhren und Schmuck werden gern in einem Atemzug genannt – nicht zu Unrecht. Zwar haben Uhren eine praktische Funktion (die in Zeiten von Handy und Tablet allerdings in den Hintergrund tritt), und Schmuck dient einzig und allein dekorativen Zwecken, doch besonders beim Thema Damenuhr zeigen sich große Gemeinsamkeiten, und kaum ein Uhrenhersteller verzichtet in seinen Kollektionen auf Modelle, die mit kostbaren Edelsteinen verziert sind.

Funkelndes Jubiläumsmodell

Zum 30sten Geburtstag seiner ersten Uhrenkollektion hat das Mo-dehaus Chanel seinem passenderweise Première genannten Modell ein besonders hochkarätiges Update verpasst. 92 Diamanten zieren das weißgoldene Gehäuse der Première Camelia Skeleton, weitere 108 sitzen auf der Lünette, 24 auf der Krone, 30 auf der Schließe des Satinarmbands, und auch auf den Zeigern haben ein paar Platz gefunden. In dem uhrmacherischen Juwel tickt das neu entwickelte mechanische Uhrwerk Kaliber 2 mit Handaufzug und 48 Stunden Gangreserve. Beim Grand Prix d’Orlogerie in Genf, dem „Oscar“ der Uhrenbranche, der am 8. November vergeben wurde, konnte sich der schicke Zeitmesser von Chanel in der Kategorie „Damenuhren“ gegen starke Konkurrenz den Sieg holen. (red)



Schmuckuhren wie etwa die Première Camelia Skeleton von Chanel stellen so manches Armband in den Schatten.

UNIQUE. LIKE YOU.



PEEKABOO COLLECTION

BUCHERER
FINE JEWELLERY

Exclusively available in all Bucherer stores
Wien - Kärntner Strasse 2 - bucherer.com